



Freitag, den 13. April 1917

Nationaltag der deutschen Bühnen **Kriegsanleihe**
für die sechste
Gesellschafts-Abend

1. Zum Eingang spielen **Willy Hülser** und **Louis Conradi** die A-dur Sonate für Klavier und Violine, das hundertste Werk . . . von Johannes Brahms (Die drei Sätze heißen: Allegro amabile, Andante und Allegretto gracioso)
worauf:
2. **Peter Esser** aus neuer Dichtung des jungen Lyrikers Franz Werfel vorlesen wird.

3. Dann spricht **Herbert Eulenberg** aus eigenen Werken bisher Unveröffentlichtes.

4. Hiernach wird **Hannelore Ziegler** vom Hof- und Nationaltheater, Mannheim tanzen, von Willy Hülser begleitet.

Ihre **Tänze** sind

1. von Schubert, 2. ein Prälude von Chopin, 3. ein Scherzo von Schubert, 4. eine Gavotte von Bach, 5. der Morgenblätter-Walzer und der Radetzky-Marsch von Joh. Strauß.

Nach einer Pause kommt unter **Emil Lind's** Spielleitung

Brautschau

ein Bauernschwank von Ludwig Thoma zum ersten Male zur Aufführung

| | | | |
|--|---------------|--|-----------------|
| Korbinian Christl, Sedlbauer von Weidach | Emil Lind | Alois Palsler, Viehhändler | Otto Kustermann |
| Rosina Christl, sein Weib | Helene Robert | Maria Atzenhofer, Gütlerstochter von Glorn | Lenke Mayer |
| Simon, beider Sohn | Fritz Reiff | Afra Salvermoser, Gütlerstochter von Zeitlbach | Lore Wagner |
| Jakob Elfinger, Schmuser | Carl Ernst | Monika Salvermoser, ihre Mutter | Lotte Crusius |
| Ursula Geisberger, Bauerntochter von Arnbach | Frida Hummel | | |

Vor „Brautschau“ Pause

In der Pause fällt der eiserne Vorhang

Preise (einschließlich Garderobe und Steuer): Prosceniumloge M. 6.60, Mittelloge M. 6.60, Seitenloge, Parkettloge, 1. Parkett M. 6.60, 2. Parkett M. 5.—, 2. Rang Balkon 1. und 2. Reihe M. 2.—, 3. bis 5. Reihe M. 1.50, 6. bis 9. Reihe M. 1.25, 10. und 11. Reihe M. 0.95, Stehplatz M. 0.70

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

Einlaß 7 Uhr

Beginn 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ende nach 10 Uhr

Samstag, den 14. April 1917, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Fettchen Gebert

Sonntag, den 15. April 1917, nachm. 3 Uhr u. abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Die verlorene Tochter

Montag, den 16. April 1917, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zu kleinen Preisen

Das grosse Los

Rheinische Buchdruckerei, Oststraße 126



Freitag, den 13. April 1917

Nationaltag
Gesells

Kriegsanleihe
-Abend

1. Zum Eingang spielen **Willi** die A-dur Sonate für Klavier u (Die drei Sätze heißen: Allegro
2. **Peter Esser** aus vorlesen wird.
3. Dann spricht **Herb** aus **eigenen** Werken bisher U
4. Hiernach wird **Han** vom Hof- und Nationaltheater

Louis Conradi
erk von Johannes Brahms
(to gracioso)

rikers Franz Werfel

berg

egler
illy Hülser begleitet.

1. von **Schubert**, 2. ein Prälude von **Bach**, 5. der Morgenb
- Nach einer Pause kommt unter **Emil Lind's** Spielleitung
- Korbinian Christl, Sedlbauer von Weidach
Rosina Christl, sein Weib
Simon, beider Sohn
Jakob Elfinger, Schmuser
Ursula Geisberger, Bauerntochter von Arnbach

ad

von **Schubert**, 4. eine Gavotte
ky-Marsch von Joh. Strauß.

U ein Bauernschwank von Ludwig Thoma zum ersten Male zur Aufführung

, Viehhändler Otto Kustermann
hofer, Gütlerstochter
lorn Lenke Mayer
nosser, Gütlerstochter
eitlbach Lore Wagner
vermoser, ihre Mutter Lotte Crusius



Vor „Brautschau“ Pause **In der Pause fällt der eiserne Vorhang**

Preise (einschließlich Garderobe und Steuer): Prosceniumloge M. 6.60, Mittelloge M. 6.60, Seitenloge, Parkettloge, 1. Parkett M. 6.60, 2. Parkett M. 5.—, 2. Rang Balkon 1. und 2. Reihe M. 2.—, 3. bis 5. Reihe M. 1.50, 6. bis 9. Reihe M. 1.25, 10. und 11. Reihe M. 0.95. Stehplatz M. 0.70

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr **Einlaß** 7 Uhr **Beginn** 7 $\frac{1}{4}$ Uhr **Ende nach** 10 Uhr

Samstag, den 14. April 1917, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Fettchen Gebert** | Sonntag, den 15. April 1917, nachm. 3 Uhr u. abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Die verlorene Tochter**

Montag, den 16. April 1917, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Zu kleinen Reisen**
Das grosse Los

Rheinische Buchdruckerei, Oststraße 126